



**Akademie für Natur- und Umweltschutz
Baden-Württemberg
(Umweltakademie)**

Postfach 10 34 39

70029 Stuttgart

Durchwahl (0711) 126 - 2810

Telefax: (0711) 126 - 2893

e-Mail: claus-peter.hutter@um.bwl.de

www.umweltakademie.baden-wuerttemberg.de

3. Februar 2017

Presseinformation

Umweltakademie Baden-Württemberg □ Kernerplatz 9 □ D-70182 Stuttgart

Symposium stellte Nachhaltigkeit und Umweltvorsorge im Weinbau unter dem Titel Heimat 4.0 in den Mittelpunkt

Akademieleiter Claus-Peter Hutter: „Nichts ist selbstverständlich – wir müssen um unsere Kulturlandschaften kämpfen“

Stuttgart/Steinheim an der Murr. „Nichts ist selbstverständlich – wir müssen mehr denn je um unsere Kulturlandschaften kämpfen“, so Claus-Peter Hutter, Leiter der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg bei der Eröffnung des Wein-Lese-Tage-Symposiums unter dem Motto „Heimat 4.0: Wohin weisen die neuen Wege? - Wie sehen unsere Weinkulturlandschaften in 20 Jahren aus?“.

Beim dritten Weinbausymposium, zu dem die Umweltakademie Baden-Württemberg gemeinsam mit der Marbacher Zeitung in das vom Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft e.V. getragene Haus Steinheim eingeladen hatte, standen diesmal Aspekte wie Nachhaltigkeit und Umweltvorsorge, Herausforderungen für den Weinbau durch den Klimawandel, der Strukturwandel unter den Wengertern und die sich ändernden Vorgaben der Europäischen Union sowie die Veränderungen des internationalen Marktes im Mittelpunkt.

Das, mit mehr als 120 Teilnehmern aus Weinbau, Wissenschaft, Politik, Tourismus und Wirtschaft völlig ausgebuchte Symposium sei mittlerweile fast ein Selbstläufer, betonte Claus-Peter Hutter. Man habe dieses Symposium ganz bewusst auch als Auftaktveranstaltung der diesjährigen Schwerpunktreihe „Heimat 4.0“, welche die Landesumweltakademie 2017 anlässlich Ihres 30-Jährigen Jubiläums entwickelt hat, gewählt.

Ziel der rund 20 Veranstaltungen, die 2017 unter dem Motto Heimat 4.0 stattfinden, sei es, die Wertschätzung für die vorhandenen Natur-, Kultur- und Landschaftsschätze Baden-Württembergs zu fördern und gleichzeitig für deren Bewahrung und nachhaltige

Entwicklung zu sensibilisieren. Dafür standen auch die prominenten Ehrengäste sowie profunden Fachreferenten und Experten des Weinbausymposiums Pate.

Unter anderem konnte neben der Staatssekretärin im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, Friedlinde Gurr-Hirsch, der Weinbaupräsident Hermann Hohl, Weinsomelierin Nathali Lumpp, der Landtagsabgeordnete Daniel Renkonen, der Bundestagsabgeordnete Eberhard Gienger und der neue ins Amt berufene Leiter der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau Weinsberg (LVWO), Dr. Dieter Blankenhorn begrüßt werden.

C.-P. Hutter, der auch die Grüße von Landesumweltminister Franz Untersteller überbrachte, betonte, dass die lieb gewordenen heimischen Landschaften mit ihrer Abwechslung aus Weinbergen, Wald, Wiesen und Wasser, wie sie vor allem am Wochenende tausende von Menschen bei Spaziergängen und Fahrradausfahrten in der Metropolregion Stuttgart genießen, beileibe keine Selbstverständlichkeit darstellen. „Wenn sich die Generation mancher Wengerter lieber im Fitnessstudio schindet, als die mühevoll Tradition der Weinbergpflege fortzusetzen und die Mechanisierung an den steilen Hängen Grenzen hat, kann niemand erwarten, dass die reizvolle, von Weinbergen geprägte Heimat so erhalten bleibt“, sagte C.-P. Hutter. Während immer mehr Feierabendwengerter aufgeben und den Strukturwandel unter den Bewirtschaftern beschleunigen, würden die Auswirkungen des Klimawandels durch nicht kalkulierbare lokale und regionale Extremwetterereignisse wie Hagel, Überschwemmungen oder Trockenheit hinzukommen und die Situation verschärfen. „Wir müssen mit mehr Extremwetterereignissen wie die Hagelkatastrophe vor vier Jahren in Reutlingen oder die Schlammrutschungen 2016 in Braunsbach (Hohenlohe) rechnen. Das kann auch bei uns eintreten: bisher haben wir einfach nur Glück gehabt“, sagte Hutter.

Wenn man die Weinbaukultur als Teil einer lebens- und erlebenswerten Heimat erhalten wolle, müssten Strategien im Hinblick auf Trockenheit und Starkregen sowie die Sozialstruktur im Weinbau entwickelt werden. Dies betrifft nach Mitteilung der Umweltakademie sowohl Boden- und Grundwasserschutz, den Sortenspiegel angebauter Reben, als auch das Marketing. Hutter wies darauf hin, dass dem heimischen Weinbau und der damit verbundenen Landschaftspflege seitens der Landespolitik zum Glück eine hohe Bedeutung beigemessen werde. Er dankte den Landtagsabgeordneten Fabian Gramling und Daniel Renkonen, und Staatssekretärin Gurr-Hirsch, die seit dem letzten Symposium ihre Ankündigungen in die Tat umgesetzt und sich u.a. für entsprechende Fördermittel unter anderem für den Terrassenweinbau eingesetzt hätten.

Die Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg

Seit 30 Jahren kompetent in Sachen Nachhaltigkeit und Umweltvorsorge

Umweltschutz mit und nicht gegen die Menschen, aus Konfliktgegnern Konfliktpartner machen: Mit diesen und anderen Zielen engagiert sich die Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg unter anderem in folgenden Bereichen:

- Verknüpfung von Wissenschaft und Umweltpraxis
- Kongresse, Seminare, Fachtagungen und Workshops zu Fragen der Naturbewahrung, der Umweltvorsorge und der nachhaltigen Entwicklung
- Etablierung von Artenschutz-Netzwerken zum Management bedrohter Arten
- Verknüpfung von Naturschutz, Heimatschutz und Regionalmarketing

Mehr Informationen unter www.umweltakademie.baden-wuerttemberg.de



Bei Rückfragen:

Brigitte Schindzielorz
Akademie für Natur- und Umweltschutz
beim Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Kernerplatz 9, 70182 Stuttgart
Tel.: 0711/126-2810, Fax: 0711/126-2893
e-mail: brigitte.schindzielorz@um.bwl.de

Claus-Peter Hutter
Leiter der Akademie für Natur- und Umweltschutz
beim Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Kernerplatz 9, 70182 Stuttgart
Tel.: 0711/126-2806, Fax: 0711/126-2893
e-mail: claus-peter.hutter@um.bwl.de